

UNTERM STRICH



VON GREGOR MOSER

Gezuckerte Informationen

Tourismusförderung einmal ganz anders und aus nicht-öffentlicher Kasse bezahlt – das macht das Café Brecht in diesen Tagen vor. Keine große



Die Vorderseite eines Zuckertütchens

Aktion – aber dann irgendwie doch und süß obendrein: Zuckertütchen mit Motiven aus Meßkirch wurden bedruckt. Vier Gramm schwer und außen herum auf der Verpackung hat es nützliche Informationen für den Kaffeetrinker: Die Öffnungszeiten des

Campus Galli etwa oder wann es Schloss- und Stadtführungen gibt.

Der jetzige Schwung an neuen Zuckertütchen soll für eineinhalb Jahre reichen, sagt Hermann Brecht. Er tut was. Nicht übel und wirklich ganz schön praktisch.

gregor.moser@suedkurier.de

LESERMEINUNG

Ein Armutszeugnis!

Zu der Gemeinderatsdiskussion über ein geplantes Krematorium beim Meßkircher Friedhof und zum Bericht „Planung zum Krematorium läuft weiter“ vom Donnerstag, 21. Mai, sowie zu der Entscheidung des Rats, die Waldkindergarten-Initiative des Vereins „Wurzelzweige“ nicht mit 3000 Euro zu unterstützen, wie dies Freie Wähler-Gemeinderätin Patricia Hutla diese Woche in einem Antrag in die Sitzung eingebracht hatte, heißt es:

Offensichtlicher Realitätsverlust! Es ist eine Schande! Für den „Bubentraum“ Campus Galli stellt die Gemeinde Meßkirch öffentliche Mittel geradezu im Überfluss zur Verfügung. Für ein Projekt, dessen positiver Ausgang mehr als zweifelhaft ist. Eine Anschubfinanzierung des Waldkindergartens in Höhe von 3 000 Euro (!) kann sich die Stadt jedoch angeblich nicht leisten. Als Begründung wird eine negative „Signalwirkung“ auf andere Vereine angeführt.

Parallel wird die Ansiedlung eines Krematoriums vom Gemeinderat befürwortet, dessen Kapazität einen regen „Leichentransfer“ erwarten lässt und gegen dessen Errichtung zahlreiche Bürger bereits jetzt eine Gegeninitiative gegründet haben. Welche – an den Interessen der Bürger vorbei gehenden Entscheidungen werden wohl demnächst anstehen? Für mich ein Armutszeugnis!
Johann Kappler, Meßkirch-Heudorf

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor.

NACHRICHTEN

BÜRGERHAUS

Rat beschäftigt sich mit Reinigungsarbeiten

Buchheim (xk) Eine rege Diskussion über die Nutzung und Reinigung des Bürgerhauses gab es in der jüngsten Gemeinderatssitzung. Die Putz- und Reinigungsarbeiten nach Veranstaltungen ließen zu wünschen übrig, Klagen gebe es permanent, sagte Bürgermeister Hans Peter Fritz. Um hier Abhilfe zu schaffen, möchte er sich bei Umland-Gemeinden darüber informieren, wie dort der Ablauf beim Putzdienst geregelt ist. Bisher haben die örtlichen Vereine und Privat-Nutzer die Endreinigung nach Veranstaltungen vorgenommen. Dieses Thema wird noch einmal zur Diskussion stehen.

NOTIZEN

MESSKIRCH

„Gib Kirche Deine Farbe“ – unter diesem Motto laden die christlichen Kirchen in Meßkirch am Pfingstmontag, 25. Mai, um 10 Uhr in die Liebfrauenkirche zu einem ökumenischen Pfingstgottesdienst ein. Nach dem Gottesdienst wird miteinander geteilt, was jeder mitgebracht hat (Fingerfood).

Die Bizerba-Rentner treffen sich am Mittwoch, 27. Mai, um 14.30 Uhr im Hotel „Adler-Alte Post“ zum Stammtisch.

LEIBERTINGEN

Zum Gartenfest im Dorfczentrum Altheim lädt die KJLB am Pfingstsonntag, ab 11 Uhr ein. Es spielt die Musikkapelle Thalheim. Am Nachmittag gibt es Unterhaltung für Kinder und abends Musik mit JS Sound & Light. Für das leibliche Wohl ist zum Mittag und mit Kaffee und Kuchen gesorgt.

TUTTLINGEN

Die Donauegland Marketing und Tourismus GmbH hat zur Eröffnung der Wandersaison im Donauegland die neueste „Jahrgangsbieredition Donauegland“ der Hirschbrauerei Wurmlingen der Öffentlichkeit vorgestellt. Weitere Infos zu den Angeboten der Donauegland Marketing und Tourismus GmbH Tuttlingen unter 0 74 61/7 80 16 75 oder im Internet unter www.donauegland.de.

SPORT VOR ORT

VfR Sauldorf: Am heutigen Samstag hat die zweite Mannschaft um 14 Uhr auf dem Sportplatz in Sauldorf den FC Schwandorf/Worndorf III zu Gast und um 18 Uhr muss die Frauenmannschaft in Hilzingen gegen die SG Hilzingen/Randegg II antreten.



Zusammen spenden die Geehrten 245 Mal Blut für das Rote Kreuz

Gleich mehrere Blutspender wurden zu Beginn der jüngsten Gemeinderatssitzung in Meßkirch von Bürgermeister Arne Zwick (links) und dem DRK-Ortsvereinsvorsitzenden Armin Seifried (hinten rechts) geehrt. Mit dabei waren

(hintere Reihe, von links): Thomas Nuding (zehn Mal), Winfried Braun (50 Mal) und Peter Lotzer (zehn Mal). Vordere Reihe (von links): Andrea Kille (25 Mal), Eugen Frick und Josef Blender (beide 75 Mal). BILD: GREGOR MOSER

Studenten erkunden Ort

- Feldstudie als Grundlage für Bürgerbeteiligung
- Problem sind oft überflüssig gewordene Ökonomieteile

VON HERMANN-PETER STEINMÜLLER

Buchheim – Wie kann die 650-Einwohner-Gemeinde Buchheim den strukturellen und gesellschaftlichen Wandel bewältigen und dabei ein lebens- und liebenswertes Dorf bleiben? Diese Frage soll mit dem vom Land geförderten Programm „Flächengewinnung durch Innenentwicklung“ beantwortet werden. Zur ersten Phase des bis Juni 2016 terminierten Projekts gehört eine Feldstudie, die am Freitag vorgestellt wurde. Die Autoren sind elf Studenten der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) aus Konstanz. Sie waren eine Woche lang in der Gemeinde unterwegs.

Buchheim teilt das Problem vieler Dörfer in der Region. Durch die Aufgabe der Landwirtschaft stehen in den Ortskernen viele landwirtschaftliche Gebäude leer oder werden nur von älteren Personen bewohnt. Die jungen Leute ziehen entweder fort in die Städte, dort, wo sie Arbeit finden, oder wohnen in einem der Neubaugebiete. Wenn die älteren Bewohner gestorben sind, stehen die Häuser in der Ortsmitte oft leer. Die Häuser sind für eine normale Wohnnutzung zu groß, Umbau- und Sanierungsarbeiten sind notwendig.

Die Feldstudie hat nach Ansicht von Bürgermeister Hans-Peter Fritz mehrere Aufgaben. Im Vordergrund stehe allerdings der Versuch, das Bewusstsein der Bevölkerung für die Probleme des demographischen Wandels zu wecken. Konkrete Aufgabe für die Studenten war eine Untersuchung der Bausubstanz in der Dorfmitte, um daraus

Das laufende Programm

Das Programm „Flächengewinnung durch Innenentwicklung“ gliedert sich in zwei Teile. In der Phase eins soll der Ist-Zustand festgestellt und dokumentiert werden. Dazu dient die Feldstudie. Unabhängig von diesem Programm wird die HTWG im kommenden Wintersemester eine Lehrveranstaltung organisieren, bei der die Studenten Vorschläge zur Nutzung der Gebäude entwickeln sollen. Diese Vorschläge sollen dann Diskussionsgrundlagen für Phase zwei ab 2016 sein: die Bürgerbeteiligung. (hps)

„Oft wohnen ältere Leute in diesen Häusern, die früher als Landwirte das Haus aufgebaut oder unterhalten haben und die nur sehr schwer einsehen können, wieso ihr Haus den modernen Ansprüchen nicht mehr genügt.“

Hans-Peter Fritz, Bürgermeister

Ideen für die weitere Nutzung alter Gebäude zu entwickeln.

Die Studenten untersuchten in der Woche insgesamt 13 Gebäude. Der Leiter der Gruppe, der Konstanzer Professor Rolf Neddermann, erläuterte dazu: „Natürlich handelt es sich angesichts der kurzen Zeit nicht um eine genaue Untersuchung, die beispielsweise darüber Aufschluss gibt, ob sich Sanie-

rungsarbeiten rechnen oder ob es wirtschaftlicher wäre, das Haus oder den Anbau abzureißen.“ Das Problem bei vielen alten Bauernhäusern in der Dorfmitte sind die riesigen Ökonomieteile. Sie erstrecken sich oft über mehrere Stockwerke. Nach der Aufgabe der Landwirtschaft werden sie oft nur noch als Garagen oder Lagerräume genutzt. Die früheren Wohnbereiche sind oft renoviert und werden bewohnt. Eine Familie hat die Idee, den früheren Ökonomieteil für eine Einrichtung für Demenzzranke umzubauen. In einem anderen Fall haben die neuen Hauseigentümer den einstigen Wirtschaftsteil ausgebaut. Sie sparen jetzt für den Umbau des ehemaligen Wohngebäudes. Solche Arbeiten, so stellten die angehenden Architekten fest, sind vielfach allein schon deswegen notwendig, weil die Wohnräume nach heutigen Maßstäben nicht hoch genug seien. Professor Neddermann bekräftigte diese Feststellungen mit der Aussage, dass renovierte Altbauwohnungen nur dann Chancen auf gute Vermietbarkeit haben, wenn die Wohnqualität der einer Neubauwohnung entspreche.

Ziel ist es, wie Projektleiter Jürgen Kupferschmid sagte, die Buchheimer Ortsmitte sowohl für junge Familien als auch für Senioren attraktiv zu gestalten. Gerade für die älteren Mitbürger seien barrierefreie Wohnungen deshalb besonders wichtig. Dabei gilt es, so Fritz, das Bewusstsein der Hausbesitzer für dieses Problemfeld zu wecken. Der Bürgermeister: „Oft wohnen ältere Leute in diesen Häusern, die früher als Landwirte das Haus aufgebaut oder unterhalten haben und die nur sehr schwer einsehen können, wieso ihr Haus den modernen Ansprüchen nicht mehr genügt.“



Wer den sieben Kilometer langen Hauptlauf beim Stadtlauf im Rahmen des Stadtfests am 18. Juli bestreiten will, tut gut daran, zu trainieren. BILD: MARTINA MÜLHERR

Stadtlauftraining beginnt

Anfänger, Fortgeschrittene und Könnner treffen sich wöchentlich mittwochs am Hallenbad

Meßkirch (mag) Das Stadtlauf-Team bietet auch dieses Jahr wieder eine Vorbereitung für den Stadtlauf an. Trainingsbeginn ist am kommenden Mittwoch, 27. Mai, um 19 Uhr am Hallenbad. Veranstalter des Stadtlaufs, der am Samstag, 18. Juli, stattfindet, ist die Leichtathletikabteilung des TV Meßkirch.

Da das Stadtlauftraining in den vergangenen Jahren immer mehr Sportbegeisterte motivieren konnte, wird auch in diesem Jahr wieder ein wöchentliches Training angeboten. Jedem Mittwoch um 19 Uhr starten wieder die verschiedenen Trainingsgrup-

pen zum Aufbautraining. Trainiert wird in drei Gruppen: Einsteiger, die darauf trainieren möchten, den 2,7 Kilometer langen „Hobbylauf“ beim Stadtfest zu bewältigen, und Fortgeschrittene, die das Ziel haben, den sieben Kilometer langen Hauptlauf durchzustehen. Für die sportlich aufgestellten Läufer bietet das Stadtlaufteam eine dritte Trainingsgruppe an. Deren Trainings-Ziel besteht darin, den Hauptlauf in persönlicher Bestzeit zu absolvieren. Teilnehmen kann an dem Stadtlauftraining wieder jeder, vom Nichtläufer bis zum erfahrenen Athleten.

Da sich in diesem Jahr viele Termine überschneiden, wird es kein so ausführliches Rahmenprogramm geben wie in den vergangenen Jahren. Aktivitäten um das Training werden jeweils vorher angekündigt. An manchen Ta-

gen wird es auch wieder ein gymnastisches Zusatzangebot geben, das aus den Reihen des Turnvereins als Abschluss des Lauftrainings angeboten werden wird.

Der Stadtlauf selber wird wieder am Stadtfestsamstag, 18. Juli, auf der altbekannten Strecke durch die Altstadt und den Hofgarten stattfinden. Gelaufen wird wieder für das Projekt „Laufend helfen“, der Benefizweck wird noch vorgestellt. Um auch in diesem Jahr Schüler verstärkt zur Teilnahme am Stadtlauf zu motivieren, wird es wieder die 100-Euro-Prämie für die Klassenkasse der Schulklasse geben, die mit den meisten Teilnehmern an den Start geht.

Informationen im Internet: www.messkirch-bewegt-sich.de